

# WR Hagener Rundschau

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU



## SAMSTAGSINTERVIEW

Wolfgang Jörg freut sich darauf, bald gestalten zu können *Seite 3*



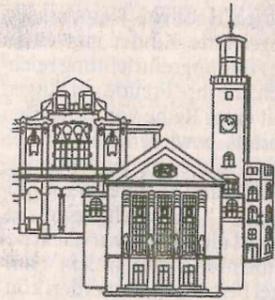
## DIEBSTAHL

Otter ist wie vom Erdboden verschluckt *Seite 3*



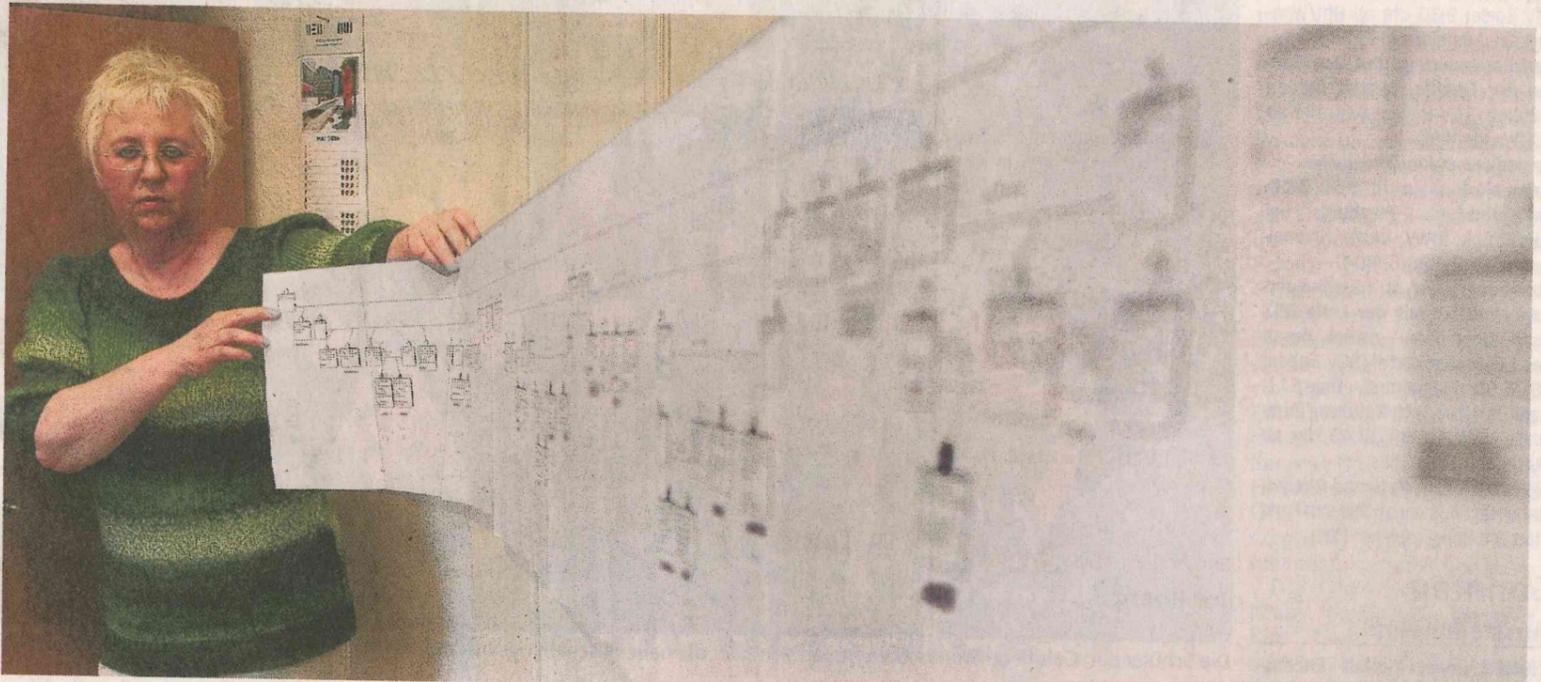
## VATERTAG

Zünftige Tour mit dem durch die Innenstadt



## Hagen

**Redaktion:**  
Tel.: (02331) 9 17 42 36  
(nach 21 Uhr: 91 7-0)  
Fax: (02331) 9 17 42 40  
**Anzeigenannahme:**  
priv: (02331) 9 17 41 37  
gesch: (02331) 9 17 41 30  
**Leserservice:**  
Telefon: 0 18 02 / 40 40 76  
(6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom)  
Telefax: 0 18 02 / 40 40 86  
(6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom)  
E-Mail: leserservice@westfaelische-rundschau.de



Rechtspflegerin Ingrid Raabe mit der Ahnentafel des Verstorbenen, die stattliche 2,50 Meter lang ist.

Foto: Michael Schuh

Ingrid Raabe ist am Amtsgericht für ungelöste Erbschaftsfälle zuständig – Mitarbeiter fand 500 000 Euro im Keller

## Erben von 200 000 D-Mark gesucht

Michael Schuh

**Hagen.** Ende Dezember 2000 schloss Günter Karl Kern für immer die Augen. Was bis dato niemand ahnte: Der 81-jährige Hagener hatte über 200 000 D-Mark angespart. Ein erkleckliches Stümmchen, das die Erben sicherlich gut gebrauchen konnten. Das Problem dabei: Günter Karl Kern war ledig und kinderlos. Erben unbekannt.

Heute, fast zehn Jahre später, ist der Fall endlich gelöst und die in ganz Deutschland und Polen verstreute Verwandtschaft ausfindig gemacht. Um die weit entfernten Angehörigen aufzuspüren, war allerdings jede Menge Arbeit vonnöten. Arbeit, die sich zehn lange Jahre hinzog.

„Dieser Fall war schon etwas außergewöhnlich“, sagt Ingrid Raabe, die am Hagener Amtsgericht unter anderem für Nachlasspflegschaften verantwortlich zeichnet. Derzeit laufen rund 150 dieser Verfahren, für die zwei Voraussetzungen gegeben sein müssen: Einerseits sind die Erben unbekannt, andererseits ist eine Hinterlassenschaft vorhanden. Wobei Nachlass nicht gleich Nachlass ist – für ein paar Euro fuffzig wird ein solcher Aufwand nicht betrie-

ben. Bleibt nach dem Abzug der Beerdigungskosten aber wie im Falle Kern eine stattliche Summe übrig, beginnt die Suche nach Hinterbliebenen, die den Verstorbenen in den meisten Fällen nie zu Gesicht bekamen. Der viel zitierte Erb- onkel aus Amerika – in diesem Falle stammt er aus Hagen.

### Wolf, übernehmen Sie!

Werden die Mitarbeiter des Ordnungsamtes nicht fündig, machen sich zunächst drei selbstständige Nachlasspfleger im Auftrag des Amtsgerichts auf die Suche nach Hinterbliebenen. „Alle drei haben es drauf“, erklärt Ingrid Raabe, „und auf alle drei kann ich mich hundertprozentig verlassen“. Ein Ereignis aus dem vergangenen Jahr bestätigt diese Aussage: Im Keller eines Verstorbenen entdeckte ein Nachlasspfleger sage und schreibe 500 000 Euro. Viele wären der Versuchung vermutlich erlegen und hätten das Geld selbst eingesteckt. Nicht so der Hagener: Er meldete den Fund umgehend dem Amtsgericht.

Kommen aber auch die Nachlasspfleger nicht weiter, heißt es: Alfred Wolf, übernehmen Sie! Der Erbenermittler aus Iffezheim, über den schon in mehreren TV-Sendungen



Ingrid Raabe blättert in den Akten des Erbschaftsfalles Günter Karl Kern.

Foto: Michael Schuh

berichtet wurde, hat sich seit fast 60 Jahren der Suche nach Erbberechtigten verschrieben. Er kümmert sich um besonders schwierige Fälle, taucht tief in die Familiengeschichte ein und recherchiert auch schon mal in Australien, Argentinien oder Russland. Und die Expertenarbeit kostet das Amtsgericht keinen Cent; vielmehr vereinbart Wolf mit den gefundenen Erben ein Honorar, das meist zwischen 15 und 25 Prozent der Netto-Erbschaft liegt. Sind diese damit nicht einverstanden,

müssen sie selbst in Archiven nach Urkunden suchen, die ihre Verwandtschaft mit dem Toten belegen. Für Laien eine kaum lösbare Aufgabe.

Bei dem 1929 in Oberschlesien geborenen Günter Karl Kern suchte Wolf vor allem in Polen nach Sterbe- und Geburtsurkunden sowie nach Taufbescheinigungen. Eine alles andere als leichte Angelegenheit, wie Ingrid Wolf weiß: „Dort ist es besonders schwierig an solche Unterlagen zu gelangen, denn viele sind nicht mehr aufzufinden oder irgendwann verbrannt.“

Doch Alfred Wolf lieferte 1a-Arbeit ab: Die von ihm entdeckten Papiere füllten einen ganzen Ordner, der Stammbaum der Familie Kern, den der Iffezheimer erstellte, ist beachtliche 2,50 Meter lang. Anhand dieser Ahnentafel errechnete Ingrid Wolf, wer wie viel Geld erhält. Den größten Anteil, nämlich exakt ein Sechstel, bekommt der Sohn einer Cousine Kerns, jeweils ein Achtzehntel erhalten die Töchter von Kerns Nichten.

„Aber das wäre ja zu einfach“, beschreibt die Rechtspflegerin schmunzelnd weitere Probleme. Da eine der Damen bereits verstorben ist, erhalten deren Kinder jeweils den 54. Teil der Summe. Doch

damit nicht genug: Die Enkel eines Cousins müssen sich gar mit einem Hundertachtel begnügen.

Zumindest bislang. Denn in einer öffentlichen Aufforderung suchte das Amtsgericht unlängst nach verschollenen Verwandten Kerns. „Dabei handelt es sich nicht selten um die schwarzen Schafe einer Familie, die irgendwann abgetaucht sind“, sagt Raabe. Sechs Wochen haben sie nun Zeit, sich zu melden. Passiert dies nicht, kann die Akte „Günter Karl Kern“ geschlossen werden. Nach zehn langen Jahren.

### INFO

#### Geld fällt an den Fiskus

■ Im Fall Kern wurde nur in der mütterlichen Linie geforscht, weil der Hagener unehelich zur Welt kam und Väter unehelicher Kinder damals noch als nicht verwandt mit ihren Kindern galten.

■ Kann kein Erbe ermittelt werden, fällt die Hinterlassenschaft laut § 1964 BGB an den Fiskus.

## Galeri mehr für die Gleichgeschlechtlichen

Melanie Sch

**Hagen/Köln** den Verant Galeria Kau Köln geht, w orten bald lä auch in Hage ten die Ang Haustarifvert Stunden pro

„Um langfr werbsfähige wurde Mitte Geschäftsfüh bot an den G gemacht“, be sprecher

Bestandteil d laut Kern, die hung auf 42 gleichbleiben Gegenzug so der Arbeitspl Dezember 2 werden, auß bildungsquote zent. Davon s

70 Prozent üb den. Zusätzli arbeiter stärl beteiligt werd wir die Kun stärken“, sagt

Sollte der rat diesem A men, soll jeder arbeiter der C angeboten wei trag entsprech Wann die Ent soll, wollte K ben.

Enkeltri vereitel

Eilpe. Zwei wurden am M. Polizei nach ei gefasst. Kurz n te sich einer d fonisch bei ei Eilpe gemelde Enkel ausgege gend 17 000 € einen Autokau ge erklärte si Geld zur Verfü Die Polizei erk einen Hinweis Täter.

## Die Fahrbahn der Nöhstraße wird saniert

**Hagen.** Der Fachbereich für Grünanlagen- und Straßenbetrieb beabsichtigt ab Dienstag, 18. Mai, um 7 Uhr bis Montag, 31. Mai, um 17 Uhr die Fahrbahn der Nöhstraße ab der Einmündung Wortherbruchstraße bis zur Einmündung in die Weststraße und im weiteren Verlauf von der Einmündung in der Imke bis zur Turnhalle Funkenhausen zu sanieren.

Der Verkehr kann die Baustelle jederzeit jeweils in eine Fahrtrichtung passieren. Für Arbeiten in den Kreuzungs- bereichen und Engpässen wird der Verkehr mittels Baustellensignalanlagen geregelt. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, den Baustellen-

Die Beteuerungen der Angeklagten sollen laut Anklage zweifelsfrei widerlegt sein

## Staatsanwältin: Sinas Eltern sollen ins Gefängnis

**Hagen.** (sam) Im Fall „Sina“ beantragte Staatsanwältin Marie-Josée Lagemann gestern viereinhalb Jahre Haft für die Mutter des mittlerweile verstorbenen Teenagers und dreieinhalb Jahre für den Stiefvater. Ihrer Überzeugung nach widerlegten Zeugenaussagen und Gutachten alle

Staatsanwaltschaft gleich zu Beginn ihres eindrücklichen Plädoyers klar.

„Die Angeklagte kam von Anfang an mit dem Kind nicht klar. Das Kind nervte sie.“ Sina sei wohl ein Störfaktor und Hemmnis für ihre Mutter gewesen. Die habe sie bereits

einer Asthmaerkrankung gestorben war. „Sina hat das alles über sich ergehen lassen – offensichtlich aus Angst vor weiteren Sanktionen der Angeklagten.“ Ein Mal habe sie ihre Mutter gefragt, was sie falsch gemacht habe. Die habe geantwortet: „Du lebst.“ Und:

Orth, die Sina für glaubhaft befunden hatten. Auch erinnerte sie an Zeugen, denen sich das Mädchen lange vor der Anzeige anvertraut hatte oder die Verletzungen bemerkt hatten. Rache als Motiv für eine Falschbelastung schloss sie aus. Viel plau-

Anzeige

**Outlet-Shop-Werksver**  
DIE BESTEN MARKEN UNTER EINEM DA

30% - 60% 2A-Ware • Auslaufmodelle • Restposten 3

**Knallhart reduzi**  
Großer Lager-Räumungsverka  
bis zu **60%**  
auf alle BERNDES Produkt